

Newsletter - Dezember 2009



Sehr geehrte Damen und Herren,

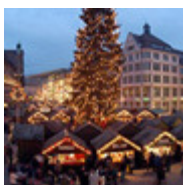
wir senden Ihnen den neuen CWE-Newsletter. Über Ihre Fragen, Anregungen und Hinweise zu den Themen freuen wir uns.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre CWE

Themen

- Versöhnlicher Jahresausklang
- Wirtschaftszahlen III. Quartal 2009: Drastische Einbrüche, beginnende Erholung
- Letzter Industriestammtisch 2009 im Zeichen wirtschaftlicher Chancen
- Chemnitz ist Kommune des Jahres 2009 in Sachsen
- Mittelstandsstabilisierungsprogramm verlängert
- Chemnitzer IT-Bündnis Ort im Land der Ideen
- Chemnitz zieht an! Porträt TROMPETTER GUSS Chemnitz GmbH
- Industrie und Wissenschaft an einem Tisch
- Technikerpreis 2010 fördert Weiterqualifizierung
- Alle Jahre wieder: Glühweinduft und Weihnachtsstimmung

Versöhnlicher Jahresausklang



Das Jahr 2009, das erste Jahr der Krise, neigt sich dem Ende entgegen. Glücklicherweise sind bis zum jetzigen Zeitpunkt größere Verwerfungen auf dem Arbeitsmarkt aus Sicht der Chemnitzer Wirtschaft ausgeblieben. Und das trotz stark zurückgegangener Aufträge und Umsätze. Sollten sie sich in nächster Zeit allerdings nicht erholen, werden die Auswirkungen auch auf dem Arbeitsmarkt spürbar sein. Das wird schwer werden und dennoch können wir zuversichtlich sein, dass die Krise zwar ihre Spuren hinterlässt, aber nicht zu strukturellen Einbrüchen führen wird.

Impulse erwarten wir unter anderem von der Endrundenteilnahme im Wettbewerb um die Stadt der Wissenschaft. Außerdem berichten wir in diesem letzten Newsletter des Jahres 2009 unter anderem über die Initiative wissen.schafft.arbeit, die Verlängerung des Stabilisierungsprogramms für den Mittelstand und über weitere Themen aus der lokalen Wirtschaft. Wir nutzen an dieser Stelle die Gelegenheit Ihnen, Ihren Mitarbeitern, Ihren Familien, Freunden und Verwandten eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins neue Jahr zu wünschen.

Eine anregende Lektüre des Newsletters wünscht Ihnen

Ihr CWE-Newsletterteam

Wirtschaftszahlen III. Quartal 2009: Drastische Einbrüche, beginnende Erholung



Auch am Standort Chemnitz hinterlässt die Krise tiefe Spuren. Laut den Zahlen des Statistischen Landesamtes sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im verarbeitenden Gewerbe Umsatzeinbrüche um 25,5 Prozent zu verzeichnen. Nach Jahren des kontinuierlichen und überdurchschnittlichen Wachstums muss die Industrie in Chemnitz, wie in Deutschland, mit ernsthaften Rückgängen kämpfen. Allerdings begannen die Umsätze von Juli an wieder zu steigen, im September konnte ein Plus von 23,6 Millionen Euro im Vergleich zum Vormonat verzeichnet werden.

Vergleichsweise glimpflich war die Entwicklung im Maschinenbau, mit einem Rückgang von 10,9 Prozent. Die Beschäftigung in diesem Sektor blieb fast konstant, der Stellenabbau betrug weniger als ein Prozent. Deutlich stärkere Einbußen mussten die Hersteller von Metallerezeugnissen hinnehmen. Der Umsatzrückgang von 30,9 Prozent hatte auch Auswirkungen auf die Beschäftigung: Die Zahl der Arbeitnehmer in der Metallindustrie, die hauptsächlich als Zulieferer für den Maschinenbau und die Automobilindustrie fungiert, verringerte sich um 9,3 Prozent.

Einbrüche beim Umsatz hatten auch die sonstigen Industrien zu verzeichnen. Unter diese Kategorie fallen unter anderem die Fahrzeugbauer, die Hersteller von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen sowie elektrischen Ausrüstungen. Die Umsätze in diesem Bereich fielen um 28,7 Prozent bei einer leichten Zunahme der Beschäftigung.

Mit welchen Problemen die Chemnitzer Unternehmen in diesem Jahr zu kämpfen hatten, zeigt auch die Zahl der Auftragseingänge, die im Vergleich zum Vorjahr um 40,68 Prozent gesunken ist. Besonders betroffen war der Maschinenbau mit einem Rückgang von 53,77 Prozent. Allerdings steigen die Zahlen in der Industrie seit Juni wieder; im September konnte das bislang höchste Auftragsvolumen für dieses Jahr verzeichnet werden.

Neben diesen ersten Erholungstendenzen sendet die Chemnitzer Industrie ein weiteres positives Signal für den Standort. Die Krise hat bisher noch nicht in größerem Umfang auf den Arbeitsmarkt durchgeschlagen. Zwar stieg die Arbeitslosigkeit in absoluten Zahlen um 282 Personen, im bisherigen Jahresmittel lag sie jedoch mit 13,7 Prozent nur knapp über dem Jahr 2008 mit 13,4 Prozent. Für den Monat September wurde von der Bundesagentur für Arbeit eine Arbeitslosenquote von 12,9 Prozent unter allen zivilen Erwerbspersonen ermittelt. Die-

se stabile Situation wird jedoch nur dann anhalten, wenn sich die Auftragslage der Unternehmen zügig und nachhaltig verbessert.

Letzter Industriestammtisch 2009 im Zeichen wirtschaftlicher Chancen



Beim letzten Industriestammtisch in diesem Jahr trafen sich am 23. November unter dem Motto „Chemnitzer Wirtschaft – 20 Jahre nach der Wende“ 120 Unternehmer beim Maschinenbauer Starrag Heckert.

Ulrich Blum, Leiter des Instituts für Wirtschaftsforschung Halle, referierte über die Chancen neuer Technologiepfade als Potenziale für den Osten im Allgemeinen und für Chemnitz im Besonderen. Laut Blum ist die einzige Möglichkeit, den letzten Teil des Aufschwungs im Osten zu vollenden und endgültig das Niveau des Westens zu erreichen, die konsequente Nutzung von neuen Technologiepfaden. Das bedeutet, dass Forschungseinrichtungen künftig noch eine größere Bedeutung zukommt. Weiterhin empfiehlt er Unternehmen den Export zu intensivieren, da die Internationalisierung eine deutlich höhere Produktivität erbringt. Und die Menschen müssen stärker mit einbezogen werden: zum einen durch permanente Weiterbildung und zum anderen durch eine angemessene Entlohnung, denn Fachkräfte hole man sonst nicht aus dem Westen zurück.

Nach seiner Einschätzung gibt es nur zwei Regionen in Ostdeutschland, die sich in den letzten Jahren nachhaltig aufgestellt haben und dementsprechend über Wachstumspotenzial verfügen: Diese sind Chemnitz und Jena, so Blum. Chemnitz nehme hier die Funktion einer Bastion von hochqualifizierten Fachkräften ein und ist die am stärksten industrialisierte Region in Ostdeutschland.

CWE-Geschäftsführer Ulrich Geissler ging zu Beginn in einer kurzen Bilanz auf die letzten 20 Jahre Wirtschaftsentwicklung in Chemnitz ein. So konnte sich Chemnitz im Städteranking, das seit 2004 vom Institut für soziale Marktwirtschaft durchgeführt und von der Wirtschaftswoche jährlich veröffentlicht wird, um zehn Plätze verbessern. Die Stadt liegt jetzt auf Platz 35 und ihre eindeutigen Stärken sind die hochqualifizierten Beschäftigten und die hohe Investitionsquote. Besonders erfreulich ist auch, dass Chemnitz sich schon zum vierten Mal in Folge unter den zehn wirtschaftsfreundlichsten Städten platzierte. Das Problem mangelnder Dynamik gibt es in Chemnitz einzig und allein bei der Bevölkerungsentwicklung.

Seit der Wende sind in Chemnitz über 13 000 Unternehmen neu entstanden. Im Zeitraum von 1991 bis 2008 haben sich die vor Ort erzielten Umsätze verdreifacht, im gesamten Bundesgebiet verdoppelten sich diese im Vergleichszeitraum. Auch die Produktivität der Chemnitzer Wirtschaft steigerte sich beachtlich. Sie ist in dieser Zeit um das Elffache gestiegen, während Gesamtdeutschland sich mit einer 2,5-fachen Steigerungsrate begnügen musste. Aus wirtschaftlicher Sicht waren die Jahre von 2005 bis 2008 besonders

erfolgreich.

Im Anschluss stellte der Geschäftsführer von Starrag Heckert Dr. Eberhard Schoppe die Geschichte des Unternehmens vor. Die Wurzeln des Unternehmens reichen bis ins Jahr 1885 zu Winkelhofer & Jaenicke zurück. Damals begann alles mit der Reparatur und dem Bau von Fahrrädern. Heute sind die Hauptgeschäftsfelder in Chemnitz die Produktion von Werkzeugmaschinen für die Automobilindustrie und der Präzisionsmaschinenbau. Bis 2008 entwickelte sich der Umsatz sehr dynamisch und hatte sich in drei Jahren fast verdoppelt. Aktuell kämpft das Unternehmen als Folge der Krise auch mit Auftragseinbrüchen.

Zum Abschluss trafen sich die Besucher beim Get together am Buffet und konnten sich beim Firmenrundgang einen Eindruck vom Leistungspotenzial von Starrag Heckert verschaffen.

Chemnitz ist Kommune des Jahres 2009 in Sachsen



Chemnitz wurde „Kommune des Jahres 2009“ beim Unternehmerpreis des Ostdeutschen Sparkassenverbandes (OSV). Mit dem Preis ist ein Pokal, ein Imagefilm über die Stadt, gezielte Öffentlichkeitsarbeit und eine exklusive Berichterstattung in der SUPERillu verbunden.

Ausgezeichnet in der Kategorie Kommune wurden hervorragende Beispiele aus der Wirtschaftsförderung, mit denen es Kommunen erfolgreich gelungen ist, ihre Standortattraktivität zu steigern. Chemnitz überzeugte die Jury mit seinem Internet-Stellenportal „Chemnitz zieht an!“. „Es dient der Fachkräftesicherung und richtet sich gezielt an Chemnitzer, die aus beruflichen Gründen in anderen Teilen Deutschlands wohnen und soll Chancen aufzeigen, wieder in der Heimat zu arbeiten“, heißt es in der Begründung. Zudem sei die Stadt Aufsteiger des Jahres 2008 im Ranking von Wirtschaftswoche und INSM und eine der zehn wachstumsstärksten Städte Deutschlands. Als wichtiger Standortfaktor wird die Kulturszene in Chemnitz mit der über Deutschland hinaus bekannten Sammlung Gunzenhauser in der ehemaligen Hauptgeschäftsstelle der Sparkasse anerkannt.

Der Unternehmer-Preis der ostdeutschen Sparkassen und SUPERillu wurde bereits zum 13. Mal an Unternehmer, Kommunen und Vereine in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt vergeben. Er würdigt Ideen und Initiativen, die für die positive Entwicklung der ostdeutschen Gesellschaft von Bedeutung sind.

Mittelstandsstabilisierungsprogramm verlängert

SAB
Sächsische AufbauBank

Das Mittelstandsstabilisierungsprogramm in Sachsen wird um ein Jahr bis Ende 2010 verlängert. Das gab Ministerpräsident Stanislaw Tillich jetzt in Dresden bekannt. Das Programm soll auch im nächsten Jahr kleine und mittlere sächsische Unternehmen in Ergänzung der vorhandenen klassischen Bürgschaftsprogramme für ein weiteres Jahr unterstützen und dazu beitragen, Arbeitsplätze in Sachsen zu erhalten.

Die sächsische Staatsregierung fördert seit Mai 2009 auch Investitionen, die den Erhalt von Arbeitsplätzen ermöglichen und diese Förderung ist nicht mehr an die Neuschaffung dauerhafter Arbeitsplätze gebunden. Mit Hilfe der gelockerten GA-Förderung konnten bisher rund 300 Betriebe insgesamt 12.350 Arbeitsplätze sichern.

Das „Mittelstandsstabilisierungsprogramm Sachsen“ dient vor allem der Ergänzung des auf die Finanzierung von Investitionen ausgerichteten „KfW-Sonderprogramms 2009“. Zielgruppe sind kleine und mittelständische Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und des Handwerks sowie Angehörige freier Berufe in Sachsen. Darlehen in Höhe von 20.000 bis höchstens 5 Millionen Euro sind möglich.

Weitere Informationen zu den verschiedenen Fördermöglichkeiten finden Sie unter www.cwe-chemnitz.de. Persönliche und detaillierte Beratung bietet ihnen bei der CWE Silvia Kunce unter der Telefonnummer 0371/ 3660-222.

Chemnitzer IT-Bündnis Ort im Land der Ideen

Deutschland
Land der Ideen

Ausgewählter Ort 2008

Das Chemnitzer „IT-Bündnis für Fachkräfte“ ist am 22. Februar 2010 „Ausgewählter Ort im Land der Ideen“. Bei der Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ werden herausragende Beispiele für die Kreativität und das Engagement der Menschen in unserem Land ausgezeichnet.

Am 22. Februar 2010 wird das IT-Bündnis seine Projekte und Ziele unter dem Motto „SchrITt in die Zukunft“ bundesweit vorstellen. Dazu wird es, gemeinsam mit der TU Chemnitz, einen „Tag der offenen Tür“ geben. Schüler, Eltern, Lehrer und Studenten sollen dann die Geheimnisse der Informatik ergründen und ihre Möglichkeiten kennen lernen. Die Verbindung mit der Industrie wird bei Schülervorlesungen, Informatik-AG's und einer Firmenkontaktbörse hergestellt.

Das „IT-Bündnis für Fachkräfte“ wurde 2007 gegründet. Initiatoren sind die CWE, die TU Chemnitz, die Stiftung IBS und zwölf IT-Firmen der Region; das sind APRESYS Informations-Systeme GmbH, envia TEL GmbH, msg Systems AG, IBM Deutschland, KOMSA Kommunikation Sachsen AG, arc Solutions GmbH, w3work Gesellschaft für Kommunikation und Medien, AMS GmbH, MEGWARE Computer

GmbH, SIGMA Gesellschaft für Systementwicklung und Datenverarbeitung mbH und die Tele-Kabel-Ingenieurgesellschaft mbH.

Die von der Bundesregierung und der Wirtschaft getragene Kampagne „Land der Ideen“ soll die Potenziale Deutschlands in Sachen schöpferisches und visionäres Denken aufzeigen; Schirmherr ist Bundespräsident Horst Köhler. An jedem Tag des Jahres werden ausgewählte Orte des Tages ausgezeichnet, die exemplarisch für die Stärken des Standortes Deutschland sind.

Weitere Infos unter: www.tu-chemnitz.de/informatik/it-buendnis/



Chemnitz zieht an! Porträt TROMPETTER GUSS Chemnitz GmbH



Die TROMPETTER GUSS CHEMNITZ GmbH ist seit April 2000 Teil der TROMPETTER Unternehmensgruppe. Noch unter dem Namen Schönherr Metallverarbeitungs GmbH wurde sie durch die TROMPETTER Verwaltungs GmbH übernommen. Aber die Geschichte des Gießerei-Standorts reicht viel weiter zurück. Sie begann schon im Jahr 1852 mit der Gründung der Sächsischen Webstuhlfabrik. Seit 1880 wurden hier die für die Webstuhlherstellung benötigten Gussteile in der eigenen Gießerei produziert.

Heute fertigt das Unternehmen hochwertige Produkte aus Grau- und Sphäroguss in mittleren und großen Serien für renommierte Unternehmen aus dem PKW- und Nutzfahrzeugbau, dem Maschinenbau und der Armaturen-Industrie. Zahlreiche Gussteile werden auf Kundenwunsch auch fertig bearbeitet und oberflächenbehandelt. In Chemnitz arbeiten derzeit 233 Mitarbeiter. Zum Engagement der TROMPETTER GUSS CHEMNITZ GmbH beim Stellenportal „Chemnitz zieht an!“ sagt Geschäftsführer Markus Trompetter: „Unser Ziel ist es durch die Beteiligung des Unternehmens den Standort Chemnitz auch als attraktiven Arbeitsort darzustellen und auf diesem Weg die für den Erfolg eines Unternehmens zwingend notwendigen qualifizierten Arbeitskräfte zu finden.“

Weitere Infos unter: www.tg-chemnitz.com

Weitere Informationen zum Projekt unter: www.chemnitz-zieht-an.de

Industrie und Wissenschaft an einem Tisch



Zum fünften Mal organisierte der Industrieverein Sachsen 1828 e.V. den „Tag der Industrie und Wissenschaft“. In Kooperation mit der Technischen Universität Chemnitz trafen sich am 26. November Studenten, Absolventen, Unternehmer und Interessierte im Zentralen Hörsaalgebäude der Universität. Bei Workshops, Vorträgen und Diskussionen gaben Unternehmer Tipps aus der Praxis. Auf diesem Weg konnten die zukünftigen Existenzgründer von den Erfahrungen bei der Umsetzung von Forschungsergebnissen in die betriebliche Praxis profitieren.

Auf der Firmenkontaktmesse standen Fachkräftegewinnung und Kontaktpflege im Mittelpunkt. Unternehmen der Region präsentierten sich mit ihrem Portfolio, beantworteten Fragen der Studenten und gewährten in Exkursionen Einblicke ins mögliche Berufsleben. Das Fachkräfteportal „Chemnitz zieht an!“ informierte mit einem eigenen Messestand über die Chancen und Perspektiven der beruflichen Zukunft in Stadt und Region. Auch die Universität Chemnitz wurde jetzt Partner und wirbt künftig um Fachkräfte über das Internetportal.

Die Festveranstaltung am Abend stand dann ganz im Zeichen des Technologie-Transferpreises wissen.schafft.arbeit. Über die Auszeichnung und die damit verbundenen 20.000 Euro konnte sich in diesem Jahr das Siegerteam des Instituts für Nichtklassische Chemie e.V. an der Universität Leipzig in Zusammenarbeit mit der DGE Dr. Günther Engineering GmbH freuen. Der gemeinsam von der Technischen Universität Chemnitz und der Deutschen Postbank AG ausgelobte Preis will neue innovative Kooperationsformen fördern. Von diesen soll eine nachhaltige Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittelständischen Unternehmen ausgehen.

Weitere Infos unter: www.wissenschafttarbeit.de

Technikerpreis 2010 fördert Weiterqualifizierung



Die weitere wirtschaftliche Entwicklung unserer Region wird zu großen Teilen von der Verfügbarkeit ausgebildeter Fachkräfte abhängen. Um herausragendes Engagement des technischen Fachkräftenachwuchses zu würdigen und zu fördern, haben sich jetzt Netzwerke, Initiativen und Bildungsträger zusammengeschlossen. Die DPFA Akademiegruppe wird dafür im Jahr 2010 einen Technikerpreis für herausragende Abschlussarbeiten in der Techniker Ausbildung vergeben.

In den drei Fachrichtungen Informatik, Maschinentechnik sowie Techniker für Hoch- und Tiefbau inkl. Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik wird jeweils eine Facharbeit ausgezeichnet und mit 1000 Euro belohnt.

Ziel des Technikerpreises 2010 ist es die hochwertige Techniker Ausbildung zu würdigen, Arbeitgebern die Leistungsfähigkeit des Fachkräftenachwuchses zu zeigen und für diese Art der Weiterqualifizierung zu werben. Termin für das Einreichen der Themen ist der 28. Februar 2010 bei der ABTW Akademie Bauwesen, Technik und Wirtschaft gGmbH.

Weitere Informationen und Anmeldeformular unter: www.dpfa-akademiegruppe.de

Alle Jahre wieder: Glühweinduft und Weihnachtsstimmung



Endlich ist es so weit: Fans von Pfefferkuchen, Glühwein, gebrannten Mandeln und Stollen kommen wieder voll auf ihre Kosten. Am 27. November eröffnete Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig den Chemnitzer Weihnachtsmarkt. Rund ums Rathaus bieten rund 200 Stände weihnachtliche Leckereien, erzgebirgische Volkskunst, Herrenhuter Weihnachtssterne, Baumschmuck und jede Menge andere schöne Geschenkideen an.

Beschirmt von der traditionellen 30 Meter hohen Fichte mit hunderten Weihnachtslichtern, lassen die fünfstöckige Weihnachtspyramide, Schwibbogen, Spieldose mit Räuchermann und Nussknacker nicht nur die Kinderherzen höher schlagen. Jetzt fehlen eigentlich nur noch frostige Temperaturen und glitzernde Schneeflocken, die für rote Nasen und blitzende Augen voller Vorfreude sorgen.

Am Vortag des 1. Advent läutete schon die Bergparade die Weihnachtszeit im Erzgebirge ein. 600 Berg- und Hüttenleute aus 29 Brüderschaften und Vereinen sowie 300 Bergmusiker aus sieben Bergkapellen gaben in ihrem feierlichen Habit eine eindrucksvolles Zeugnis von echtem erzgebirgischem Brauchtum.

Neben den Weihnachtsklassikern rund ums Rathaus entführt der Mittelaltermarkt auch in diesem Jahr die Besucher in eine längst vergangene Zeit. An 30 Ständen können Kunst, Handwerk und Krämerei bestaunt und erworben werden.

Chemnitzer Weihnachtsmarkt, vom 27. November bis zum 23. Dezember rund ums Rathaus

Sonntag bis Donnerstag 10 bis 20 Uhr

Freitag und Samstag 10 bis 21 Uhr